

Jahresbericht 2013

Im vergangenen Jahr haben wir in gewohnt-verlässlicher Weise die uns anvertrauten zweckgebundenen Gelder für die Patenschaft weitergereicht. Bei den Projektpartnern in Indien waren wir wiederum sehr vorsichtig und haben deshalb nur zwei der beantragten Projekte genehmigt – diesmal aber mit korrekter Abrechnung und für die Spenderinnen und Spender anschaulichen Bildern. Genauso positiv haben sich unsere Kontakte mit dem Entwicklungsbüro BSD in Ouagadougou entwickelt: bei unserer Projektreise im Januar dieses Jahres konnten wir zwei ‚alte‘ Projekte aus 2012 und zwei der Vorjahresprojekte besichtigen, außerdem mit fast allen Projektverantwortlichen sprechen. Neuer Schwerpunkt dieser Zusammenarbeit wird sein, dass Teilbeträge aus zukünftigen Projekten als Einzahlung in einen Klein-Kredit-Fond erfolgen werden, in dem die rückgezahlten Kredite für allfällige Reparaturen und Neuanschaffungen zur Verfügung stehen. Das neue Verfahren wird von der Buchprüfungsgesellschaft überwacht, die schon in den letzten Jahren für uns den jährlichen Bericht erstellt hat. Klein-Kredite sind nicht nur konkreter als Buchungsrücklagen durch Abschreibungen, sondern sie können von unserem Partner in Eigenverantwortung auch außerhalb der vorhandenen Projekte verwendet werden.

Die Projekthilfe hat nach 50 Jahren nicht nur einen guten Namen – sie ist auch für viele Menschen im Landkreis und der Stadt Amberg ‚ein Begriff‘ (nicht zuletzt Dank der Berichterstattung in der AZ). Dazu hat auch das von Fr. Dr. Siebenbürger gestaltete Schaufenster in der Kasernstr., die von Herrn DeWille betreute und modernisierte homepage und die von Herrn Wilhelm gestalteten Flyer beigetragen. Auch die von Ehepaar Amann durch persönlichen Einsatz ermöglichte gezielte Taifun-Hilfe auf den Philippinen gehört sicher dazu.

Unsere geplanten Feierlichkeiten anlässlich des Jubiläums haben deshalb einen doppelten Sinn: wir wollen unsere ehrenamtlich engagierten Mitglieder und die vielen Spenderinnen ehren, insbesondere die für unsere Afrika-Aktion-Amberg sich kreativ einbringenden Gruppen und: wir wollen noch mehr in der Öffentlichkeit auf unseren Verein hinweisen. Die Projekthilfe als eine Entwicklungshilfeorganisation ‚vor Ort‘ – sowohl lokal in Amberg wie Basis nah in den Ländern unserer Entwicklungsprojekte. Wir scheuen keine Transparenz, denn unsere Verwaltungskosten bleiben konkurrenzlos niedrig, wir belegen unseren Spendern die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der geförderten Projekte und wir setzen uns dafür ein, dass Menschen am Rande ihrer Gesellschaft einen Chance bekommen: Frauen, Witwen, Waisenkinder, Schul-Abbrecher und arbeitslose Jugendliche, Behinderte und Kranke.

Ich danke an dieser Stelle auch meinen Mitstreitern an ‚vorderster Front‘: Frau Landstorfer im Büro, meinen ‚Vize‘ Dr. Schmid und Herrn Ponnath, der sich seit einem Jahr um die Projektbetreuung und viele andere Anliegen organisatorischer Art kümmert. Ganze Teams haben sich in bewährter Weise um den Versand der Rundbriefe, den Verkauf bei ‚Kunst & Schätze‘ und der ‚klösterlichen Weihnacht‘, bei der afrikanischen Filmmatinee gekümmert. Und auch die Betreuerinnen unserer Paten, Frau Walter und Frau DeWille sollen wieder genannt werden. Frau Brey wird gleich noch von ihren Eindrücken unserer Projektreise berichten: von den Empfängern unserer Hilfe kommt der eigentliche Dank.